

TV-Ärzte lassen echte Mediziner alt aussehen

MEDIEN KOMPAKT

Eine Wette mehr bei Gottschalk

MAINZ Die ZDF-Show „Wetten dass“ beendet am Samstag (20.15 Uhr) ihre Sommerpause, und gleich in der ersten Sendung wird es eine Neuerung geben: Statt wie bisher fünf werde es sechs Wetten geben, kündigt ZDF-Sprecher Peter Grubne an. Der Sender wolle testen, wie das bei den Zuschauern ankomme. Auf der Wett-Couch werden bei der 170. Show neben Moderator Thomas Gottschalk die Hollywoodstars Jamie Foxx und Jennifer Garner sitzen. Weitere Wettpaten sind u. a. Michael „Bully“ Herbig, die Boxer Vitali und Wladimir Klitschko sowie die Fußballerin Birgit Prinz (s. Seite 3).

Veronica Ferres holt Spitzen-Quote

HAMBURG Der zweite Teil des ARD-Dramas „Die Frau vom Checkpoint Charlie“ mit Veronica Ferres hat am Montagabend noch mehr Publikum angezogen als der erste Teil am Sonntag. 9,12 Millionen Zuschauer verfolgten die Lebensgeschichte der Frau, der nach einem missglückten Fluchtversuch aus der DDR die Kinder weggenommen wurden. Den ersten Teil hatten 8,35 Millionen gesehen.

Gegen »Ostblock-Dominanz« - Neue Regeln für Grand Prix

HAMBURG/KOPENHAGEN Auf den ersten zehn Plätzen lagen beim diesjährigen Eurovision Contest neun osteuropäische Kandidaten. Mit neuen Regeln will man jetzt die Dominanz dieser Länder eindämmen. Automatisch ins Finale kommen nicht mehr die zehn Erstplatzierten des Vorjahres, sondern nur noch das Siegerland und wie bisher die vier größten Beitragszahler: Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Spanien. Statt einem Halbfinale wird es zwei geben. Es sei zu hoffen, dass die früheren Sowjetrepubliken und die Länder, die früher Jugoslawien bildeten, dabei auseinander gezogen werden, sagt der zuständige NDR-Redakteur Manfred Witt. Dann falle es nicht mehr so stark ins Gewicht, wenn diese sich gegenseitig Punkte gäben.

In den Halbfinalen entscheiden die Zuschauer per Telefon darüber, wer auf die Plätze eins bis neun und damit ins Finale kommt. Bei den jeweils zehnten Plätzen entscheidet eine Jury im Saal, welcher von beiden Songs der 24. Finalteilnehmer wird. Auch beim deutschen Vorentscheid im Frühjahr 2008 gibt es Veränderungen. Witt: „Das Ziel ist, das musikalische Spektrum zu erweitern, von drei vermutlich auf fünf Teilnehmer.“

Zuschauer wollen kein »Promi-Pilgern«

HAMBURG Die TV-Zuschauer haben genug von Extrem-Shows mit Promis. 92 Prozent der Deutschen wollen Formate wie das RTL-Dschungelcamp nicht mehr sehen, so eine Umfrage von „TV Guide“. Selbst unter den 14- bis 29-Jährigen lehnen 87 Prozent die Promi-Sendungen ab. Nur sieben Prozent der Zuschauer interessierten sich noch für diese Formate. Auf ProSieben startet demnächst „Das große Promi-Pilgern“ (AZ berichtete).

RTL 2 hält an umstrittener Doku fest

MÜNCHEN Am Montagabend zeigte RTL 2 die erste Folge der Doku „Willkommen in der Nachbarschaft“, obwohl es zuvor heftige Kritik gegeben hatte (AZ berichtete). In der Sendung kämpfen fünf Familien, darunter Afrikaner, um ein Haus. Wer es bekommt, entscheiden die Nachbarn. Als „diskriminierend und menschenverachtend“ bezeichnete die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, Maria Böhmer (CDU), die Sendung. RTL 2 will trotzdem alle Folgen ausstrahlen. Der Probe-Einzug einer Lesbe und eines Transsexuellen, eigentlich für nächsten Montag geplant, wurde allerdings erst einmal verschoben.

TV-SPRUCH DES TAGES

„Edmund Stoiber hört auf. Bayern verliert damit seinen letzten Problembären.“ **Stefan Raab**

TV-QUOTEN

- | | |
|---|--|
| 1. Der Dicke
(ARD, 20.15), 5,71 Mio. | 4. Tagesschau
(ARD, 20.00), 4,88 |
| 2. In aller Freundschaft
(ARD, 21.05), 5,32 | 5. CSI: Miami
(RTL, 20.15), 4,69 |
| 3. Dr. House
(RTL, 21.15), 5,01 | Die Top 5 vom Dienstag |

LMU-Studie über die Enttäuschung der Patienten



„Dr. House“ (Hugh Laurie): Der mürrische Arzt löst bei RTL auch den schwierigsten Fall. Foto: RTL



Er hat für jedes Problem ein offenes Ohr: „Der Landarzt“ (Walter Plathe (l.) mit Claus Jahn). Foto: ZDF

TV-Ärzte zu. Und damit schneiden sie in vielen Punkten wesentlich besser ab als ihre Kollegen in der Realität.

Auch Florian Gekeler und seine Kollegen von „The Dox“ bestätigen: Der TV-Mediziner ist in den wenigsten Fällen authentisch. Der Münchner Arzt coacht Schauspieler, die in die Rolle eines Mediziners schlüpfen. „In vielen Serien gibt es immer noch den Arzt als Multitalent“, sagt Gekeler. „Er ist gleichzeitig Internist, Psychiater und Gynäkologe in einem. Das ist undenkbar.“ Außer-

dem würden schwerwiegende Verletzungen im TV innerhalb von nur wenigen Stunden oder Tagen behandelt und auskurieren. Normale Krankheitsverläufe zögen sich hingegen über Wochen bis Monate hin.

So viel Zeit hat natürlich kein Serien-Mediziner. Braucht er auch nicht. Denn trotz oder gerade wegen der Schummereien sind die Ärzteserien bei den Zuschauern sehr beliebt. Den ZDF-„Landarzt“ (freitags, 19.25 Uhr) gibt es beispielsweise schon seit 20 Jahren. Und auch wenn der zweite Doktor-

Darsteller Walter Plathe (56) jetzt aussteigt, setzen die Mainzer weiter auf die Erfolgsserie – wohl mit einem jüngeren Schauspieler.

Der muffelige „Dr. House“ (dienstags, 21.15 Uhr) lockt bei RTL sogar mehr als fünf Millionen Zuschauer vor den Bildschirm. Und das, obwohl der Zyniker seine Patienten regelmäßig anranzt. „Dr. House ist zwar mürrisch, aber er löst fast jeden Fall“, erklärt Rossmann den Erfolg. „Das hat einen befriedigenden Effekt für die Zuschauer.“ Und weil es

Neunter Bambi für Sophia Loren



Loren mit Marcello Mastroianni in „Hochzeit auf italienisch“ (1965).

MÜNCHEN Acht hat sie schon, doch der Bambi, den Sophia Loren in diesem Jahr bekommt, ist ein ganz besonderer. Denn die Schauspielerin erhält ihn für ihr Lebenswerk – „ihre einzigartige Lebensleistung im italienischen und internationalen Film“.

Die 73-Jährige drehte rund 100 Filme, darunter „Hochzeit auf italienisch“, „Stolz und Leidenschaft“ und „Eine Frau für schwache Stunden“. Ihren neunten Bambi bekommt Loren am 29. November in Düsseldorf überreicht.



Die italienische Diva hat viel Bambi-Erfahrung: Acht Auszeichnungen erhielt Sophia Loren selbst, 2004 trat sie als Laudatorin für Tom Hanks (Foto) auf. 2007 bekommt sie den Preis für ihr Lebenswerk. Fs: AP, dpa

ARD macht es »Top Secret«

Dreiteilige Doku über die Geschichte der Spionage

ungewöhnliche Frau. Mata Hari, „Auge des Sonnenaufgangs“, wie sie mit ihrem Künstlernamen hieß, wurde wegen Doppespionage und Hochverrats zum Tode verurteilt und 1917 hingerichtet.

Mit ihrer abenteuerlichen Geschichte beginnt die dreiteilige BR-Dokumentation „Top Secret“. „Helden und Verräter“ wie Mata Hari, aber auch der für die Sowjetunion spionierende Richard Sorge werden heute in der ersten Folge unter die Lupe genommen. Teil zwei (Mittwoch, 23.30 Uhr) widmet sich den „Agenten im Kalten Krieg“. Um die Spionage nach dem Ende des Ost-West-Konflikts geht es in der letzten Folge (11. Oktober, 0.00 Uhr).



Sie ist die berühmteste Spionin der Geschichte: Mata Hari. F: BR

0.00 Donnerstag, ARD

Bayerisches Fernsehen | BR-alpha | Bayern 1 | Bayern2Radio | Bayern 3 | Bayern 4 Klassik | B5 aktuell

quer
... durch die Woche mit Christoph Süß
Donnerstag | 20.15 Uhr

- Ernte-Tank-Fest? Biosprit statt Lebensmittel
- Rinder immer wilder: Bauern holen das Lasso raus
- Waldausflug mit Lettensäge: Gefährliche Hobby-Holzfüller

© BR/Cert Krautbauer

radioMax
Klaus Wowereit im Gespräch
Donnerstag | 16.05 Uhr

Dass der Regierende Bürgermeister von Berlin seiner Autobiografie den Titel „... und das ist auch gut so“ gab, lag wohl auf der Hand. Über sein Buch und seine Rolle als SPD-Hoffnungsträger spricht Barbara Kostolnik mit Klaus Wowereit.

© Andrzej Schaezel

Bayerischer Rundfunk

www.br-online.de